

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Andreas Brauns, Theologe in Hildesheim

Montag, 27. Juni 2022

Er hatte ein gewinnendes Lächeln und die Hände eines Handwerkers: Der Jesuitenpater Christian Herwartz. Kennengelernt habe ich ihn vor vielen Jahren auf der Straße. Im Gespräch mit Menschen vor einer Gefängnismauer. Dann setzten sich alle auf den Boden, um zu schweigen und auf den Atem zu achten. Irgendwann standen die Frauen und Männer einzeln auf und gingen in Stille in die Straßen.

Der Ordensmann erzählte mir: Ich gehe mit den Leuten auf die Straße, um Gott zu finden. Ich gehe dorthin, wo andere ihn nie vermuten würden: im Gefängnis, in der Suppenküche, in der Kleiderkammer. „Mitten in der Stadt kannst du Gott finden! Schau den Menschen, die dir begegnen, in die Augen. Dann siehst du ihn. Du musst nur hinschauen. Gott hat ein Gesicht und einen Namen.“

Für Christian Herwartz war die Straße der Ort, an dem man Gott begegnen kann. Sie war für ihn heiliger Boden. Das hat er nicht nur gesagt, das hat er geglaubt. Und ein großes Tattoo auf seinem linken Unterarm hat ihn daran erinnert: Ein brennender Dornbusch. In der Bibel heißt es: Aus so einem Busch hat Mose einst Gottes Stimme gehört.